Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 16 (1909)

Heft: 25

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir selbst können das Leben nicht schaffen, denn unerbittlich ist der Tod. "Die Geburt ist der Vorläuser des Todes." Doch können wir dazu beitragen, unser Leben zu verlängern, geistig frisch und gesund zu bleiben. Die Natur kommt uns dabei in mancher Beziehung zu hilfe.

Die Gesundheit ist ein Lebensglück. Ein frohes Gemüt hilft über vieles hinweg. Glücklich ist der, welcher das ihm sehlende mit einem Berkleinerungsglas, das, was er besitht, mit einem Vergrößerungsglas

ansieht.

Das Lebensglück hangt oft vom Menschen selbst ab. Er soll beshalb nicht leichtfinnig mit seiner Gesundheit umgeher, sie nicht als wertloses Gut betrachten. Die Gesundheit des Einzelnen bedingt das Wohlergehen der Familie, des Gemeinwesens und bildet eine Grundlage des Staates.

Wie viel Unglück und Not könnte verhütet werden, würde sich jeder Mensch bestreben, die Kunft zu lernen, "gesund und glücklich zu leben." — Für das lehrreiche Reserat auch hier nochmals unsern besten Dank.

Nach Erledigung noch einiger kleiner Bereinsgeschäfte, machte auch ber Magen sein Recht geltend. Bei dampfendem Kaffee noch ein gesmutliches Plauderstündchen.

Aus Kantonen und Ausland.

1. Churgau. a. T. Am Pfingstmontag versammelten sich die thurg. Cacilien vereine zu einer Gesamtaufführung in der neuen kath. Kirche ber Hauptstadt. Die aktive und passive Beteiligung war sehr zahlreich. Beteiligten sich doch dei den Gesamtchören 17 Vereine mit über 400 Sängern. Wenn man bedenkt, daß die Festmesse sowohl wie auch andere Nummern des Programms teilweise mehr als mehrstimmig sind; ferner, daß die Katholiken in allen größeren Crtschaften in der Minderheit und Gemeinden von über 1000 Seelen nicht zahlreich sind, ist der Besuch und damit die Arbeit der Sänger eine sehr sleißige zu nennen. Damit übrigens auch die kleinen Chöre nicht beiseite stehen müssen, sinden in der Zwischenzeit zwischen je zwei kantonalen Aufstührungen Bezirkscäcilienseste statt. Diese Veranskaltungen haben die Sache des lithurg. Gesanges beim Gottesdienst mächtig gefördert. Man hat denn auch bei den Einzelvorträgen in Frauenseld den angenehmen Eindruck gewonnen, daß die Musica sacra im schönen Thurgau mit Fleiß und Verständnis gepslegt wird. Cantate Dominum canticum novum.

Die Zeit rückt allgemach heran, wo die Temperatur des Tages die Sommerferien bringt, in welche jeweilen der schweiz. Handsertigkeitskurs verlegt wird. Bekantlich haben wir Thurgauer die Shre, ihn diesmal in unserer Metropole auszunehmen. Die Anmeldungen betragen etwa 120, wovon der dritte Teil aus dem eigenen Gau stammt. — Ueberslüssige Schulbücher hat z. B. der thurg. Lehrmittelverlag. Man ist daran, neue Lesebücher einzusühren. Bereits sind das 2. und 3. redigiert, die andern sind in Arbeit; die Restaussagen der Rüeggschen sind aber immer noch nicht vergriffen, und dis dahin heißt uns Neuerungslustige die h. Regierung warten. Das 4. Lesebuch soll nun beinahe alle sein im Magadin, so daß spätestens in zwei Jahren die Einsührung des neuen in dieser Klasse ersolgen könnte. —

Die schulfreundlichsten Gemeinden unseres Heimatkantons find entschieden die Industrieorte am Bodensee. Nicht nur, daß sie nichts sparen an der Erstellung geräumiger und gesunder Schullosalitäten, daß sie die Schülerzahl per Lehrstelle freiwillig unter die gesetliche Norm fixieren; daß sie mit ihren Bebaltsansähen obenanstehen; sie sorgen auch für den Resignaten. So hat Romanshorn dem aus Gesundheitsrücksichten von seiner Stelle zurücktretenden Lehrer Hag einen jährlichen Ruhegehalt von 1000 Fr. sestgesett, bei ganzlicher Verdienstlosigseit 1200 Fr. Es wäre nur zu wünschen, daß diese Ansähe Regel würden. Aber kleine Gemeinden mit wenig Fondationen und geringem Steuererträgnis können solches mit bestem Willen nicht leisten. Hätten es aber nicht gerade Lehrer an solchen Stellen am nötigsten?

b. Das Gehaltsregulativ wurde in dem Sinne erhöht, daß die Brimarlehrer von Romanshorn fünftig ein jahrl. Gehaltsmaximum von 300 Fr. erhalten. Anfangsgehalt 1700 Fr. Höchstgehalt 2400 Fr. nebst Wohnungsentschädigung von 500 Fr. und Entschädigung für den Wegfall der Neujahrssgeschenke 100 Fr. Bei diesem Anlaß drückte Fürsprech Dr. Hagenbuchle die Hosffnung aus, der Kanton möge endlich die Frage der Pensionierung gründlich

regeln. Gine fruchtbare Gemeinbeversammlung.

Altnau erhob ben Antrag der Schulvorstellerschaft auf Unentgeltlichkeit ber Lehrmittel fast einstimmig zum Beschluß. Auch die Anregung, in nächster Zeit bei Besetzung der Lehrstellen auch einen kath. Lehrer zu berücksichtigen, damit derselbe den Orgeldienst in der kath. Kirche besorgen kann, fand mindestens stillen Anklang und keinen Widerspruch.

2. Freiburg. Letter Tage starb unerwartet schnell Kantonsrat Morit Progin in Bulle im Alter von 62 Jahren. Als Lehrer in Neirivue, als Seminarlehrer in Hauterive und als Sel.-Lehrer in Bulle zeigte er überall den Mann der Arbeit und des padag. Taktes. Auch als Schulinspektor hat seine Name besten Klang. Auf dem Gediete der Bolitik (er war Red. des Fridourgeois in den Tagen der oppositionellen Stellung dieses Organs) erlehte der Verstorbene wenig Freuden, war aber auch da als Redaktor arbeitsam, gewandt und opsersähig. Mit Progin starb vorab ein Lehrer und Erzieher, der in seinem Lehrerberuse heimisch war. R. I. P.

Die »Société Fribourgeoise d'éducation« halt ihre Jahresversammlung ben 1. Juli in Romont. — Die Direktion ber Schweiz. Bundesbahnen ließ erstlären, daß sie vom 1. Mai an keiner Gesellschaft mehr Retourbillete mit einfacher Taxe aushändigen werde. Es fällt somit die bisher genossene Bergünstigung der hin- und Rücksahrt dahin. Diese mißliche Erfahrung werden mutmaßlich auch Schweiz. kath. Volksverein — Rath. Lehrerverein — Schweiz. Behrerverein zc. erleben. Früchte der Eisenbahnverstaatlichung, die allgemeine Taxe Ermässigung in Aussichte stellte.

- 3. Aargan. Köftlich war in jüngster Großrats-Sitzung die Rednerei mehrerer Herren gegen ein Zuviel an Schulzeit und an Hausaufgaben und namentlich ein Zuviel im Vehrplane der Volksschule. Als Frucht der allgemeinen Klagen resultierte der Beschluß auf einen freien Schulhalbtag per Woche ohne Hausaufgabe. Dr. Keller wünschte zwei, er unterlag auffälligerweise. Die Einsicht bricht sich immer mehr Bahn: Abrüstung und Kürzung der Schulzeit. Aber wer fängt an, und wo soll man kürzen? Manschimpft, klagt, jammert, und es bleibt beim alten.
- 4. Luzern. Dieser Tage starb in der Stadt Luzern ein Priester und Schulmann originellster Art. 70 Jahre lebte der hochw. Herr Stut, in letter Stunde ernannter Chorher von Münster, welchen Posten er aber nicht mehr bezog. Der lb. Gott holte ihn als Raplan auf Hergiswald. Der Berstorbene war gew. Prosessor an der theolog. Fakultät in Luzern, Direktor am

Behrerseminar in higfirch, Pfarrer ebenbafelbft, Chorherr in Münfter und Infpettor ber Stadtichulen, in allen Stellungen urchig originell, immer aber ein Mann großer Gelehrsankeit und ein frommer Briefter. Wir tannten ben jobialen herrn von einem unferer Lehrersefte ber und behielten ihn in gutem Unbenten, er mar ein Original im besten Sinne; ein Priefter, ber ben himmel in treuer Arbeit verdient. Wenn die Lugerner Freunde ein Bilb und einen eingebenden Rachruf fenben, fo tun fie vielen Lefern einen Dienft.

Unsere Arbeit von herrn Lehrer Mehr in Tann bei Surfee, dem vertienten Autor ber febr zu empfehlenben "Gedankenspane" (Buchdruckerei Schill in Lugern), betitelt "Tier., Pflanzen. und Menschenschut,", fand vollen Abbruck in ber "Rheinisch-Westfälischen Schulgeitung" in Machen. Wir mochten Freund Mehr bitten, herrn Red. J. Müllermeifter in Aachen ein Exemplar feiner "Gebantenspane" zu senden, es wird berselbe sie ficher in Rreisen tathol. beutscher Lebrer gerne befannt machen.

5. Sownz. In der Gesamtschweiz gibt es 7 Blindenfürsorgunge. vereine. Co in Bern, Genf, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Solothurn und Zürich. Sie besorgen 305 Blinde.

Ferientolonien finden fich in Bern 5, in Freiburg, Bafel, Genf, Glarus, Graubunden, Luzern, Thurgau und Teffin je 1, in Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen und Waabt je 2, in Nargan und Neuenburg je 3, und in Bürich 21, total 47. —

"Schwyger 3tg." und "Ginf. Ung." traten für eine Befferftellung ber Organisten ein. Erstere zieht auch die mangelhafte Besolbung ber Beiftlichen in die Besprechung. Beibe Blatter rufen einem bez. Anlaufe der Behörden anläßlich der kommenden Büdget-Gemeinden. Wenn's nur nütte! —

Durch Bermittlung bes bochw. Herrn Pfarrers Benherr in St. Fiben gingen ben 14. dies Fr. 50 ein "für die Wohlfahrts-Einrichtungen des tath. Behrervereins" von Frau Ww. Nüesch-Wehrle in Neudorf (St. G.) zum Andenken an ihren verstorbenen Gatten Hr. J. Nüesch sig. Dem hochw. Herrn, einem mahrschaften und alterprobten Freund und Gonner der chriftlichen Shule und ihrer pirten, sowie ber eblen Witme für ihre Gewogenheit unseren bergl. Dank im Ramen bes Bereins. Derlei Scherflein tun wohl. Der 16. Gott lohne diefen Ebelfinn! Dem Berftorbenen bes Bereins driftliches Gebenken! Vivant sequentes!

6. St. Sallen. Achtung! * Den 25 .- 29. August finden in Riebenburg bei Bregenz Exerzitien für Lehrerinnen ftatt. Anmelbungen find bis an-

fangs August an die Oberin zu richten.

7. 2Bern. Das Lebrerinnenheim in ber Elsenau wirb auf Frubjahr 1910 begonnen. Für den Ankauf des Neuhof in Birr foll jedes Mitglied des "Someiz. Lehrerinnenvereins" 1 Fr. beitragen. Der Berein zählt heute 1000 Mitglieder. Er tagte den 13. dies in Bern und fteht im 15. Jahre feines Beftanbes. -

8. Denischland. * Bom 7.— 14. August veranstaltet ber Replerbund Bu Gobesberg einen naturwissenschaftlichen Rursus, ber speziell ben 10g. exakten Wiffenschaften gelten foll. Das Honorar beträgt 12. Dit., bie demifden Uebungen find bei biefem Sonorar inbegriffen. Das Material für diefe letteren tann vom Rurfiften zu je 3 Mt. für die Dauer der Uebungen bezogen und benutt merben.

Die physikalischen Handsertigkeits. Uebungen kosten extr. 3 Mt. und bas beg. Handwertszeug 4 Mt. 50. Wohnungen beforgt S. Lehrer bart in Godesberg von Mt. 1.25 an, famt Morgentaffee. Anmelbungen nimmt die Geschäftsstelle für ben naturwissenschaftlichen Rursus in Godesberg entgegen und erbittet genaue Angabe, ob der Teilnehmer auch an den praktischen Uebungen fich beteiligen will. Nachlaß bes Honorars ist zu erzielen, sofern ein besonteres

Unfuchen geftellt mirb. -

Der Münchener Magistrat erstrebt ums Kuducks Gewalt neuerdings die Bermehrung der Simultanschulen. Es wird dieses Zwängen wenig nüten, weil die ministeriellen Entschließungen von 1901 und von 1906 an Deutlickeit nichts zu wünschen übrig lassen. Ebenso liegen auch analoge Gutachten des erzbischöslichen Ordinariates und des protestantischen Oberkonsistoriums vor, die beide gegen die Simultanisierung sich aussprechen. Aber eineweg, der Liberalismus will einmal die Simultanisierung mit Gewalt ergattern.

Der "Deutsche Evangel. Schultongreß" tagte ben 1.—4. Juni in Elberfeld und wurde eröffnet mit iffiziellem Gottesdienste. Als markant bezeichnen wir den Dank, den die Tagung Herrn Lehrer Grünweller ausspricht "für die mannhaste Art, mit der er den radikalen Bestretungen des Lehrers a. D. Tews auf religionsunterrichtlichem Gebiete entgegengetreten ist." Sie sieht seine Ausführungen als "durchaus tegründet" an und ermutigt ihn, auch sernerhin für die Erhaltung des bekenntnismäßigen Charakters des Religionsunterrichts der Bolksschule nachdrücklich einzutreten.

Der ganze Anlaß war von religiöfer Ginsicht burchbrungen. Wir freuen uns vom fath. Standpunkte aus der Warme, mit der unsere protestant. Glaubensbrüder die Schulfrage von heute ansehen. Wahrlich, wir Sub-

ventions.Ratholiten tonnen von diefen Leuten lernen.

Literatur.

Buchhaltung, fomplet, mit "Anleitung und Material" zur Buchhaltung, Inventar-, Tage-, Raffa- und hauptbuch in Rartonmappe à Fr. 1.20 von 3.

Rüefch, Setundarlehrer, Berned. 3m Selbstverlage bes Berfaffers.

Für den Lehrer der Buchhaltung ift es oft fcwer, bei ber Unmaffe von Buchhaltungsspftemen bas Richtige zu treffen. Biele berfelben find zu weitschweifig, so daß ber Unterrichtsftoff in der oft so turz bemeffenen Zeit taum bewältigt werben fann. Den meiften fehlt ber für biefen Unterricht fo notwendige örtliche Charafter, wodurch Leben in den Unterrickt gebrackt und bas Interesse bes Schulers geweckt wirb. Der Berfasser obigen Systemes bat es verftanden, gerannten Uebelftanden vorzubeugen. Wenn auch bie gu buchenben Beschäftsfälle auf eine fleine Ungahl beschränft find, fo enthalten fie bod alles Wefentliche, mas bas prattifche Leben mit fich bringt. 3m Intereffe ber Einfachheit und Ueberfichtlichfeit find Tage- und Raffabuch in ein einziges Buch vereinigt, fo bag die Geschäftsvorfalle, von ben Bablen abgeseben, nur einmal ju buchen find. Da die Geschäftsfreunde im "Material zur Luchhaltung" bloß mit Rummern bezeichnet find, fo muffen beim Beginn bes Unterrichtes ihre Ramen in bem biegu offen gelaffenen Raum eingetragen werben. Daburch erhalt bei rid tiger Auswahl ber Perfonlichkeiten bie Buchhaltung einen absolut örtlichen Charafter, ber bem Schuler bas richtige Berftanbnis ber einzelnen Geschäftsfalle febr erleichtert.

Geftüht auf obige Borieile und auf eigene Erfahrung tonnen wir bas

Spftem "Rüesch" jedem Lehrer ber Buchhaltung bestens empfehlen.

3. Brunner, Gef. Behrer.

Charakterbilder aus der Weltgeschichte. Bon Dr. Schöppner, 4 gangl. umgearbeitete und illustrierte Auflagen. 6 Aunstbeilagen. Regensburg, Berlagse anftalt vormals G. J. Mang — 454 S. — Brosch. 6 und geb. 8 Mt.

Der alte Schöppner tut einem in Reuauflagen wirklich recht wohl. Und baß er so reichhaltig und so vorzüglich illustriert wurde (teils nach alten Denk-